

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2012)

Heft: 105: Brennpunkt : handeln Sie selbstbestimmt! = Point chaud : affirmez-vous! = Tema scottante : fate scelte autodeterminate!

Artikel: SHG-Weiterbildung 2011

Autor: Ventling, Christa

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-815413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Teilnehmenden der SHG-Weiterbildung 2011 hatten in Wildhaus sichtlich Freude am gemeinsamen Austausch.

SHG-Weiterbildung 2011

Das jährlich im Herbst stattfindende Weiterbildungswochenende für die Leitungsteams der deutschsprachigen Selbsthilfegruppen fand 2011 in Wildhaus statt.

Das Fragezeichen im Seminarthema «Neuanfänge – Veränderung wagen und gewinnen – mit Parkinson?» wurde mit Neugier wahrgenommen und versprach Spannung.

Als Neuling, das heisst zum ersten Mal bei einem SHG-Weiterbildungswochenende dabei und völlig unvoreingenommen, erlaube ich mir, meine Beobachtungen und Gedanken zu dieser Weiterbildung zu schildern. Ich war nicht die einzige Neue, es gab mehrere, die von Ruth Dignös, Leiterin SHG-Arbeit von Parkinson Schweiz, gleich zu Anfang aufgerufen wurden, sich den insgesamt 68 Teilnehmenden vorzustellen – was wir wohl mit einiger Nervosität taten.

Doch die vielen freundlichen Gesichter, die uns anblickten, gaben uns schnell die Gewissheit, willkommen zu sein. Der Saal des Hotels Hirschen im schönen Wildhaus, in dem wir tagten, war bestens geeignet für unser Vorhaben und ausserdem fanden wir alle auf unseren Plätzen einen künstlerisch verschönerten, silberfarbenen Schreibblock, kreiert von Heidi Grolimund, Leiterin der SHG JUPP Grenchen, und mit einer Anerkennung von Vreni Schmocker, Leiterin der SHG JUPP Pilatus, versehen. «Aha! Eine Art Spiegel! Spannend! Was wird wohl damit gemeint sein?», fragten wir uns alle.

Somit war unsere Neugier geweckt, als dann das Wort an Frau Dr. Sibylle Tobler ging, die Referentin der diesjährigen Weiterbildung, die mit ihrer soziologischen und psychologischen Ausbildung und spezialisiert auf Begleitung in Veränderung bestens qualifiziert war, uns mit dem diesjährigen Thema zu familiarisieren.

Jung und dynamisch ging sie vor, erklärte nicht nur das Thema sehr ausführlich, sondern nahm es auseinander und formte so sechs Unterthemen, die wiederum die Basis bildeten für sechs Diskussionsgruppen. Alle Teilnehmenden mussten sich selbst zuerst hinterfragen, zu welchem Thema sie sich hingezogen fühlten: zu «Die eigene Wahrnehmung und deren motivierende und hilfreiche Sicht- und Denkweise», zu «Die Anschauungsweisen und Überzeugungen, die mir zu meiner Lebensorientierung verhelfen», zu «Die Richtung des motivierenden Horizonts, vermag ich Kurs auf Vorwärts zu nehmen?», zu «Welche Veränderung braucht es dazu und wie setze ich sie um?», zu «Vertrauen als Basis zum Gelingen der Umsetzungspläne» oder zum ganz wichtigen Thema des «Aufbaus von Vertrauen überhaupt?»

Ich selbst fand jedes Thema tiefschürfend, jedes hätte mich interessiert, doch fand ich mich dann in der Gruppe mit dem Thema Lebensorientierung. Und dies war ja auch die eigentliche Aufgabe: die für sich passende Gruppe zu finden!

Der Samstagnachmittag wurde mehrheitlich dazu verwendet, das Thema ausführlich zu diskutieren, eine Form zu finden, alles zusammenzufassen und auf einem Plakat, in welcher Darstellung immer, zu präsentieren. Es entstand eine Ausstellung mit den sechs kreierten Plakaten, die

wir aufhängten und vor versammeltem Plenum am nächsten Tag erklären würden. So waren wir am Samstag bis zum Abendessen intensiv beschäftigt. Danach konnten wir den freien Abend geniessen – das Hotel war bestens ausgerüstet mit Kegelbahnen, Billard und Dart sowie einer Vinothek und auch einem Wellnessbereich für diejenigen, die sich entspannen wollten.

Am nächsten Tag, einem Sonntag mit einer strahlenden Sonne, die die herbstliche Gegend, bereits mit Schneezacken hoch oben verziert, noch verschönerte, wurden die Themen abgeschlossen.

Ich vermisse eine Antwort auf die Frage, ob die Aussagen der Betroffenen im Vergleich zu denen der Angehörigen anders waren – aber das stand nicht zur Diskussion. Wichtig war eben auch, Zeit zu haben, andere Menschen kennenzulernen, Bekanntschaften zu machen, alte Freundschaften zu aktivieren. Wir genossen alle die kurze Zeit, sich auf der Wiese in die Sonne zu setzen für das Gruppenfoto (siehe oben), welches natürlich dazugehört zu so einem Treffen. Es besteht für mich kein Zweifel, dass wir alle abgereist sind, bereichert nicht nur durch die verschiedenen Themen, sondern auch durch die persönlichen Kontakte und dazu angeregt, in der eigenen Gruppe vielleicht diese oder jene Thematik einmal zu diskutieren.

Christa Ventling, SHG Basel